

+++ Corona News vom 20. April +++

# Die Suche nach einem Impfstoff

Weltweit wird an 79 Impfstoffen gegen Covid-19 gearbeitet.  
Telefonkrankschreibung in Deutschland weiter möglich.  
Nachrichten zum Coronavirus im Live-Ticker.



Auf der Suche nach dem Impfstoff gegen den Coronavirus: Ein Labor von Sinopharm in Peking  
Foto: Xinhua/dpa

Den Live-Ticker bearbeiten [Klaudia Lagozinski](https://taz.de/!s=klaudia+lagozinski/) [https://taz.de/!s=klaudia+lagozinski/] und [Anselm Denfeld](https://taz.de/!s=Anselm+Denfeld/) [https://taz.de/!s=Anselm+Denfeld/].

## Merkel: Bei Wiederanstieg „Shutdown“ unvermeidlich

Anzeige

**15.42 Uhr:** Bundeskanzlerin Angela Merkel warnt vor einer Rückkehr zu den vergangenen scharfen Einschränkungen, wenn die Infektionszahlen wieder stark steigen sollten. Dann wäre ein neuer „Shutdown“ unvermeidlich, sagt sie. Dies müsse auch im Interesse der Wirtschaft verhindert werden. Wie die seit heute in Kraft getretenen

Lockerungen sich auf die Infektionszahlen auswirkten, könne noch keiner sagen. (rtr)

## Österreichische Regierungsmitglieder spenden Monatsgehalt

**15.35 Uhr:** Die Mitglieder der österreichischen Bundesregierung werden als Reaktion auf die Krise jeweils ein Netto-Monatsgehalt an eine ausgewählte Organisation spenden. Das teilten Bundeskanzler **Sebastian Kurz (ÖVP)** und **Vizekanzler Werner Kogler (Grüne)** [<https://taz.de/!/Koalition-OeVP-und-Gruene-in-Oesterreich/!5656743/>] der österreichischen Nachrichtenagentur APA mit. Die Spende solle ein „Zeichen des Zusammenhalts“ sein. „Jede Ministerin, jeder Minister, die Staatssekretärin und der Staatssekretär werden wohlüberlegt jeweils ein Nettogehalt an Organisationen spenden“, sagte Vizekanzler Kogler laut APA. (dpa)

## China weist Forderungen nach Untersuchung zurück

Anzeige

**15.33 Uhr:** Die chinesische Regierung hat die zunehmende Kritik im Umgang mit Covid-19 empört zurückgewiesen. Es sei falsch, Chinas „Transparenz bei der Prävention und Kontrolle der Epidemie“ infrage zu stellen, sagte Außenamtssprecher Geng Shuang am Montag in Peking. Er beklagte eine Geringschätzung „der enormen Anstrengungen und Opfer des chinesischen Volkes“ im Kampf gegen die Ausbreitung des Virus. Gengs Aussagen bezogen sich auf die Forderung Australiens nach einer unabhängigen Untersuchung des weltweiten Umgangs mit der Pandemie. China war in der Frage nach dem Ursprung des Virus in den vergangenen Tagen zunehmend unter Druck geraten. Insbesondere **die USA**

**werfen Peking vor, zu spät über die Verbreitung des neuen Erregers informiert zu haben** [<https://taz.de/!/Corona-Lockdown-in-den-USA/!5676867/>]. Massive Kritik an Chinas Umgang mit der Pandemie folgte aus Frankreich und Großbritannien. Die Bundesregierung rief Peking zu „vollkommener Offenheit“ auf.

Die US-Regierung schließt nach eigenen Angaben nicht aus, dass das Virus nicht wie von den chinesischen Behörden angegeben von einem Wildtiermarkt in Wuhan auf den Menschen überging, sondern aus einem außerhalb der Millionen-Metropole gelegenen Labor stammt. China wies die Vorwürfe zurück. *(afp)*

### **Nach starker Kritik: Telefonkrankschreibung weiter möglich**

**15.04 Uhr:** Krankschreibungen wegen Erkältungen sind in der nun doch weiterhin auch per Telefon möglich. Das teilte der Vorsitzende des Gemeinsamen Bundesausschusses im Gesundheitswesen, Josef Hecken, mit. *(dpa)*

### **138 Infektionsfälle in Flüchtlingsunterkunft in Lissabon**

**14.38 Uhr:** In einer Flüchtlingsunterkunft in Portugal sind 138 Infektionen festgestellt worden. Wie die Stadtverwaltung von Lissabon weiter mitteilte, wurden die betroffenen Bewohner unter Quarantäne gestellt. Die insgesamt rund 180 Flüchtlinge waren in einer Jugendherberge untergebracht. Nach der Desinfizierung des Gebäudes im Zentrum der Altstadt von Lissabon konnten die Flüchtlinge, die negativ auf das Virus getestet wurden, wieder dorthin zurückkehren. Die Unterkunft war am Sonntag geräumt worden, nachdem ein Mann mit Symptomen ins Krankenhaus gebracht werden musste, wie der Verantwortliche für Zivilschutz bei der Stadtverwaltung, Carlos Costa, sagte. Den Presseberichten zufolge handelt es sich bei allen Flüchtlingen um Asylbewerber, darunter aus Ägypten und der Elfenbeinküste. **Portugal hat allen Asylbewerbern dieselben Rechte zugestanden wie seinen Staatsbürgern** [<https://taz.de/!/Umgang-mit-Gefluechteten-in-Coronakrise/!5673326/>], insbesondere den Zugang zum Gesundheitssystem. *(afp)*

### **Virusexperte skeptisch hinsichtlich Olympia 2021**

**14.35 Uhr:** Experten in Japan sehen die dortige Austragung der Olympischen Spiele im kommenden Jahr kritisch. „Um ehrlich zu sein, ich glaube nicht, dass die Olympischen Spiele im kommenden Jahr ausgetragen werden können“, sagte der Professor für Infektionskrankheiten an der Universität Kobe, Kentaro Iwata, bei einer Pressekonferenz in Tokio. Selbst wenn Japan die Pandemie im kommenden Sommer unter Kontrolle haben sollte, gehe er nicht davon aus, dass dies überall auf der Welt der Fall sein werde, sagte Iwata mit Blick auf Athleten und Zuschauer, die aus aller Welt nach Japan kommen würden. Er sei mit **Blick auf die Olympischen Spiele** [<https://taz.de/!/Tokio-2020-als-Corona-Beschleuniger/!5677116/>] im kommenden Sommer deshalb „sehr pessimistisch“. Er halte eine Austragung nur dann für denkbar, wenn diese etwa „ohne Publikum oder mit sehr geringer Beteiligung“ stattfinde. (afp)

## **Intensive Forschung nach Medikamenten und Impfstoffen**

**14.31 Uhr:** Weltweit wird dem österreichischen Institut AIHTA zufolge derzeit an insgesamt 155 Medikamenten und 79 Impfstoffen zur Bekämpfung von Covid-19 gearbeitet. Diese Übersicht erstellte das Austrian Institute for Health Technology Assessment unter anderem auf Bitte des österreichischen Gesundheitsministeriums. Die meisten der in der Entwicklung befindlichen Medikamente hätten bereits eine Zulassung für andere virale Infektionen und erforderten daher eine besondere Evidenz für die Zulassung gegen Covid-19. Von den Impfstoffkandidaten sei bisher keiner über das Entwicklungsstadium gelangt. (rtr)

## **Dresden genehmigt Pegida-Demonstration**

**14.04 Uhr:** Die Stadt Dresden hat trotz der Kontaktbeschränkungen eine Kundgebung der fremdenfeindlichen Pegida-Bewegung genehmigt. Für die stationäre Versammlung am Montagabend seien maximal 80 Teilnehmer zugelassen, teilte das Dresdner Gesundheitsamt auf Anfrage mit. Zudem dürfe die Veranstaltung maximal 30 Minuten dauern. Ein Aufzug wurde untersagt, auch müssen die Veranstalter eine Liste der Teilnehmer vorlegen. (epd)

## **Kleine Betriebe in Dänemark dürfen wieder öffnen**